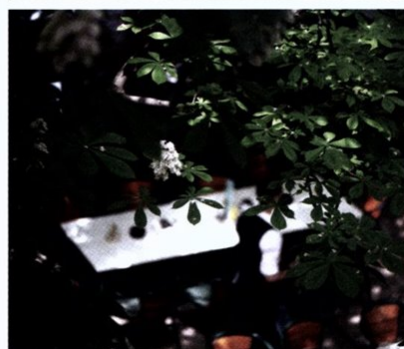


Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



Das Schweizerhaus im Prater

Ein geschichtsträchtiges Wahrzeichen und ein Stück Wiener Lebensgefühl

Traditionell am 15. März öffnen sich jedes Jahr die Pforten der Gasthaus-Legende, die mit Budweiser Bier (wird seit 1926 aus Budweis geliefert!) und knuspriger Stelze weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt und beliebt ist. Dieses Wahrzeichen gehört zu Wien wie der Stephansdom und das Riesenrad. Seit mehr als zwei Jahrhunderten wird hier Wiener Wirtshauskultur gepflegt – seit 1920 von der Familie Karl Kolarik, die kürzlich von Falstaff für ihr gastronomisches Lebenswerk geehrt wurde.

Eine Institution mit Geschichte

Schon 1716 berichtet die britische Reiseschriftstellerin Lady Montague von einer „Schweizer Hütte“, die etwa an dieser Stelle für Jagdtreiber aus der Schweiz errichtet wurde. Man habe sie mit Holundersaft und gebratenen Fischen bewirtet. Nach der Öffnung des Praters wurde hier 1780 das erste richtige Lokal eröffnet, damals unter dem Namen „Zur Tabakspeife“. 1814 wurde es zu Ehren des Zaren, der während des Wiener Kongresses in der Stadt weilte, umbenannt. Mit dem Monarchen verschwand auch der Name „Zum russischen Kaiser“; danach hieß die Gaststätte, die man von der Prater Hauptallee her betrat, „Schweizer Meierei“. Das Haus war und blieb immer auch Künstlerlokal. Komponisten wie Beethoven, Brahms und Bruckner verkehrten hier gerne, Schriftsteller von Grillparzer über Schnitzler, von Hofmannsthal oder Felix Salten machten es zum Schauplatz ihrer Romane oder Briefe.

Hatte man lange Zeit angenommen, dass die Gastwirtschaft an dieser Stelle erst seit der Weltausstellung 1873 den Namen „Schweizerhaus“ trägt, lässt sich inzwischen belegen, dass sie schon viel länger so heißt: 1840 errichtete der

junge Architekt Eduard van der Nüll an dieser Stelle ein Ausschank-Gebäude im Stil eines Schweizerhauses, einer damals beliebten Architekturform. 25 Jahre später wird van der Nüll gemeinsam mit seinem Partner August von Siccardsburg die Wiener Staatsoper bauen.

Bis zur heutigen Betreiberfamilie brauchte es etliche Eigentümerwechsel. Um 1900 verkehrte der aus Böhmen stammende Fleischhauer Johann Kolarik gerne hier und bemühte sich um das unter den Nachwehen des I. Weltkrieges leidende Wirtshaus. Der darniederliegende Prater und auch das Schweizerhaus waren von den Folgen des Krieges wirtschaftlich schwer in Mitleidenschaft gezogen worden und das Schweizerhaus lag eine Weile „brach“. 1920 erwarb Johanns Sohn Karl mit viel Zuversicht und noch mehr Schulden die traditionsreiche Gastronomiestätte. Er blieb 73 Jahre lang ihr Chef und widmete der Praterlegende gemeinsam mit seiner Frau Else ein ganzes Leben. Sie waren es auch, die das van der Nüll-Schweizerhaus, das samt den späteren Zubauten während der Kämpfe um den Prater im April 1945 zerstört wurde, zunächst mit einem ausrangierten Riesenrad-Waggon neu aufbauten und zur Blüte brachten.

Gastronomisches Feingefühl seit Generationen

Das Schweizerhaus von Familie Karl Kolarik steht seit Anbeginn bis heute für Wiener Tradition – ohne dass dabei auf innovative Entwicklungen vergessen wird. Das ist die Handschrift der Schweizerhaus-Wirtsleute, die von den Gästen so geschätzt wird. Gemeinsam mit Ehefrau Johanna und Schwester Lydia führt Karl Jan Kolarik das Traditionsunternehmen in zweiter Generation. Selbstverständlich arbeitet auch die nächste, Regina und Karl Hans, die Kinder von Karl Jan und Johanna, längst aktiv im elterlichen Betrieb mit. Durch nachhaltiges Wirtschaften und kontinuierliche Qualitätsarbeit hat es die Schweizerhaus-Familie geschafft, ihr Traditionslokal zum Inbegriff Wiener Lebensgefühls zu kultivieren.

So ist der „Garten der Wiener“ kulinarischer Treffpunkt und Refugium für Ruhesuchende, die hier einen Kurzurlaub vom hektischen Alltag genießen. Sie alle kommen nach der Winterpause des Schweizerhauses wieder täglich in diesen Genuss: Ab 15. März heißt es endlich wieder Schweizerhaus!

SCHWEIZERHAUS

2., Prater 116 | TEL +43/1/728 01 52 | 15. März - 31. Oktober | täglich geöffnet | 11.00 - 23.00 Uhr | info@schweizerhaus.at | www.schweizerhaus.at